

© Paul Ott

Wohnanlage Messequartier

Klosterwiesgasse 5
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Markus Pernthaler

FERTIGSTELLUNG
2010

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
10. Dezember 2012

Österreichischer Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit 2012

Als Teil der Restrukturierung des Grazer Messegeländes liefert das Wohnprojekt „Messequartier“ einen hochwertigen Beitrag zum Thema Wohnen im Stadtzentrum. Das Konzept der Anlage zielt auf eine dezidierte Funktionsdurchmischung mit einem breiten Angebot an unterschiedlichen Wohnungstypologien sowie Gewerbe- und Büroflächen ab. Die wellenförmig strukturierten Baukörper sind im mittleren Bereich aufgeständert, um eine Querverbindung und einen zusammenhängenden Grünraum zu ermöglichen. Der Neubau wurde in „nahezu“ Passivhausqualität realisiert. Die Wohnhausanlage verfügt auch über eine Carsharing-Flotte auf der Basis von Hybrid- und Elektrofahrzeugen. (Text: Margit Schön)



© Paul Ott

Wohnanlage Messequartier

DATENBLATT

Architektur: Markus Pernthaler
Bauphysik: VATTER & Partner (Michael Vatter, Gregory Pilz, Wolfgang Leitner)
Haustechnik: Die Haustechniker (Werner Kurz, Günther Rucker), RFG
Bauökologie: BauXund
Fotografie: Paul Ott

Maßnahme: Neubau
Funktion: Wohnbauten

Fertigstellung: 2010

NACHHALTIGKEIT

Besonderheiten
Mischnutzung von Wohnen, Betreutem Wohnen, Studentenwohnheim, Kindergarten, Lokal und Gewerbe. Hervorragende Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und an das Fuß- und Radwegenetz: 547 Fahrradstellplätze direkt am Radweg! Gemeinsame Dachterrasse mit Sauna und Schwimmbad. Das über die begrünten Dächer abgeführte Regenwasser wird in einer Zisterne gesammelt und für die Bewässerung der umfangreichen Grünanlagen verwendet.

Baustoffe
HFKW- und PVC-Freiheit; mit einem Chemikalienmanagement wurde die Qualität der Innenraumluft auf höchstem Niveau sichergestellt (Verbot von Lösemitteln, emissionsarme Baustoffe im Innenausbau).

Versorgungstechnik
Der Anschluss an das regionale Fernwärmenetz war zwingend vorgeschrieben; zur Abdeckung des Warmwasserbedarfs und zur Unterstützung der Heizung in den Übergangszeiten wurden über 700 m² thermische Solarkollektoren mit den dafür notwendigen Warmwasserspeichern installiert. Eine Wärmepumpe nutzt das vorhandene Grundwasser und unterstützt dabei insbesondere die Kühlung der gewerblichen Flächen im Sommer. Die Wärmepumpe wird auch zur Vorerwärmung der Zuluft im Winter verwendet. Im 2. Bauabschnitt sind Photovoltaikelemente vorgesehen, die die Energie für eine kleine Carsharing-Flotte auf der Basis von Hybrid- und Elektrofahrzeugen liefern soll (der Warmwasserbedarf für die 2. Baustufe wird durch

die bereits installierte Anlage abgedeckt).

Qualitätssicherung
Blower Door Test, Messung Summe VOC und Formaldehyd nach Fertigstellung,
Energiemonitoring (regelmäßige Messung von Energieverbräuchen und Erträgen).

Heizwärmebedarf: 9,0 kWh/m²a (Energieausweis)

AUSZEICHNUNGEN

Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2012, Preisträger